



**Pressemitteilung 37/2010  
- Veranstaltungshinweis -**

**Köln, den 16.09.2010**

## **Die Geschichte der „HeLa-Zellen“**

**Lesung zu „unsterblichen“ Zellen im Cologne Cancer Club**

**Am 4. Oktober 1951 starb Henrietta Lacks im Alter von nur 31 Jahren an Gebärmutterhalskrebs. Wenige Monate vor ihrem Tod wurde ihr eine Gewebeprobe entnommen. Mit ihren Zellen gelang, was nie zuvor möglich gewesen war: Die Zellen teilten sich und wuchsen außerhalb des menschlichen Körpers. Das war der entscheidende Durchbruch in der Zellkulturforschung, der ein neues Zeitalter in der Medizin einläutete.**

Ihrer Existenz ist es zu verdanken, dass ein Impfstoff gegen Polio gefunden und neue Medikamente entwickelt werden konnten. Sie waren notwendig, um Fortschritte in der Bekämpfung von Krebs, AIDS und Parkinson zu machen. Allein in den letzten neun Jahren gab es fünf Nobelpreise für Erkenntnisse, für deren Gewinnung Wissenschaftler HeLa-Zellen benutzten. Heute arbeiten Forscher in nahezu jedem Labor der Welt mit diesen Zellen. Über die Geschichte dieser Zellen berichtet die amerikanische Wissenschaftsjournalistin Rebecca Skloot in ihrem neuen Buch. Sie stellt es im Cologne Cancer Club vor.

**Am: Mittwoch, den 22. September**

**Um: 17:00 Uhr**

**Wo: Max-Planck-Institut für neurologische  
Forschung, Gleueler Str. 50,  
Seminarraum, 2. Stock**

**Moderation: Volker Stollorz**

Rebecca Skloot ging der Frage nach, wer die Frau war, die sich hinter dem Kürzel „HeLa“ verbirgt? Was ist mit der Familie Lacks, die erst viel später, und auch nur durch Zufall, von den unsterblichen Zellen Henrietta Lacks' erfahren, davon aber finanziell nie profitieren

sollte? Die amerikanische Wissenschaftsjournalistin Rebecca Skloot hat jahrelang die Geschichte der Henrietta Lacks, einer afroamerikanischen Tabakarbeiterin und fünffachen Mutter aus ärmlichen Verhältnissen recherchiert. Die Unsterblichkeit der Henrietta Lacks ist Skloots erstes Buch, mit dem ihr auf Anhieb der Sprung unter die Top Ten der New-York-Times-Bestsellerliste gelang. Sie stellt darin nicht nur wichtige Jahrzehnte der Medizingeschichte vor und wirft ethische Fragen auf, sondern beleuchtet auch die Biografie von Henrietta Lacks und ihrer Familie, die von Rassismus und mangelnden Bildungschancen geprägt ist.

### **Hintergrund Cologne Cancer Club:**

Am 16. Mai 2007 fand der erste Vortrag von PD Dr. Roman Thomas (Klinik I für Innere Medizin, Direktor: Prof. Dr. Michael Hallek) im Cologne Cancer Club statt. Seitdem dient diese Vortragsreihe als eine Plattform für Krebsforscher der Kölner Uniklinik, die sich regelmäßig zum Austausch ihrer aktuellsten Forschungserkenntnissen treffen. Auch werden renommierte Krebsforscher aus Deutschland, Europa und den USA eingeladen. Dadurch ist eine Reihe von Kooperationen entstanden, die der Kölner Krebsforschung zusammen mit führenden Krebsforschungsinstituten einen hochkarätigen Ruf verliehen haben.

### **Für Rückfragen:**

Dr. rer. nat. Marian Barsoum  
Wissenschaftliche Koordinatorin  
Klinik für Innere Medizin I  
Telefon: 0221 478-97587  
E-Mail: marian.barsoum@uk-koeln.de

Christoph Wanko  
Pressesprecher Uniklinik Köln  
Stabsabteilung Kommunikation  
Telefon: 0221 478-5548  
E-Mail: pressestelle@uk-koeln.de